

zuletzt aktualisiert: 24.07.2007 19:55

## „Dort vergisst man die Welt“

VON BERND VELTMANN

**BBV-SERIE: URLAUB IN DER HEIMAT *Danuzza Mendonça* (42) empfiehlt den brasilianischen Bundesstaat *Bahia* als Reiseziel – wegen der barocken Kolonialstädte, den Tropenstränden und der afro-brasilianischen Kultur.**

**BOCHOLT** Eine Reise nach Brasilien kann für Danuzza Mendonça aus Bocholt zweierlei bedeuten. Zum einen: lang anhaltenden Stressurlaub – dann fährt die gebürtige Brasilianerin in den Bundesstaat Minas Gerais und klappert dort ihre Verwandtschaft und alte Freunde ab. Aber es gibt auch Variante zwei. Dann fährt Danuzza Mendonça zur Erholung in den Bundesstaat Bahia, nach dem auch das Bocholter Freizeitbad „Bahia“ benannt wurde. Vor allem die Hauptstadt Salvador und die Gegend um Porto Seguro rund 600 Kilometer weiter südlich empfiehlt die 42-jährige als Reiseziele.

„In den Fischerdörfern rund um Porto Seguro vergisst man wirklich die Welt“, sagt Mendonça, die vor 15 Jahren der Liebe wegen nach Bocholt zog. Porto Seguro sei mit seinen rund 100000 Einwohnern eine äußerst lebhafteste Küstenstadt, in der man sehr gut feiern und ausgehen könne. Wer es etwas ruhiger mag, fährt zum Beispiel in die nahe gelegenen Dörfer Trancoso und Arraial d'Ajuda. Wer als Tourist unterkommen möchte, wählt eine der vielen Pousadas – das sind kleine Buschhotels, von denen einige auch einen Swimmingpool bieten. „Es gibt eine touristische Infrastruktur. Die Gegend ist auch bei Brasilianern sehr beliebt“, sagt Mendonça. Tagsüber könne man sich an den von Palmen gesäumten Strand legen. „Zwischendurch trinkt man ein superkaltes Bier, wie es die Brasilianer mögen. Oder man kauft sich eine gekühlte Kokosnuss und trinkt das Kokoswasser direkt aus der Frucht“, erklärt sie. Insgesamt gehe es recht zwanglos zu. „Man braucht für den Urlaub drei Shorts, fünf T-Shirts und ein paar Flip-Flops.“ Am Abend könne man zwar nicht schick, aber dafür sehr gut essen gehen. „Man sollte unbedingt eine ‚Moqueca de peixe‘ probieren. Das ist ein traditioneller Fischtopf mit Garnelen, der fast überall köstlich schmeckt.“ Wer die Kalorien wieder abbauen möchte, kann einen Strandspaziergang von Arraial d'ajuda nach Trancoso unternehmen: „Auf den zwölf Kilometern sieht man wunderschöne, einsame Strände. Das ist auf jeden Fall empfehlenswert.“

Wie in ganz Brasilien spiele sich auch in der Gegend um Porto Seguro ein Großteil des Lebens auf der Straße ab, sagt Mendonça, die als Sprach- und Kommunikationstrainerin für weltweit tätige Konzerne wie Thyssen-Krupp arbeitet. Die Restaurants bedienen ihre Gäste unter freiem Himmel, und überall spielten Bands auf. „Brasilianer leben nicht ohne Musik. Sie gehört immer dazu.“

Rund 730 Kilometer nördlich von Porto Seguro liegt Bahias Hauptstadt Salvador, mit über drei Millionen Einwohnern die drittgrößte Stadt Brasiliens. Die barocke Altstadt rund um den so genannten Pelourinho (Pranger) gehört seit 1985 zum Weltkulturerbe. „Viele Häuser dort waren verfallen, sind aber in den letzten Jahren wieder aufgebaut worden“, sagt Mendonça. Besonders faszinierend sei der Karneval in Salvador. Das Fest beginnt am dritten Donnerstag im Januar mit einer Prozession zur Wallfahrtskirche Bonfim. Am Donnerstag vor Aschermittwoch startet dann der größte Straßenkarneval der Welt, bei dem Musik-Trucks („trios eléctricos“) durch die Stadt fahren. „Wer den Karneval in Salvador mitgemacht hat, wird ihn nicht vergessen“, verspricht sie.

**zurück**

Artikel drucken

Url: <http://www.bbv-net.de/public/article/regional/berichte/bocholt/461685>